

1929

Stromverbrauch

Die Leistungsfähigkeit des Werkes wurde auch im Berichtsjahre nur teilweise ausgenützt. Auch in den schlimmsten Monaten Februar und März war der Wasserzulauf mehr als der Bedarf. Der Verwaltungsrat steht daher nach wie vor auf dem Standpunkte, dass der Anschluss Eschen und Mauren mit allen Mitteln betrieben werden sollte.

Geschäftsbericht 1929

1930

Bestellung des Verwaltungsrates

An: Herrn Landestechniker Josef Vogt, Vaduz, Herrn Abgeordneten Ferd. Risch, Schaan, Herrn Rudolf Amann, zum Adler in Vaduz, Herrn Altabg. Johann Hasler, Gamprin, und Herrn Meinrad Jäger, Buchhalter, Schaanwald.

Der Landtag hat Sie in der heutigen Sitzung gemäss dem Organisationsstatut für das Landeswerk «Lawena» vom 8. August 1927 Nr. 5 zum Mitgliede des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Sofern Sie nicht binnen acht Tagen Ablehnung der Wahl ausdrücklich erklären, nehmen wir gerne an, dass Sie die Verwaltungsratsstelle annehmen.

Ein Stück des erwähnten Statutes folgt mit

Fürstliche Regierung



Schreiben der Fürstlichen Regierung vom 15. Mai 1930

Josef Vogt, Vaduz, Präsident des Verwaltungsrates (1930–1937)



1932

Einbau eines dieselmotorbetriebenen Generators 1932

Der Bedarf an elektrischer Energie im Lande stieg nach Inbetriebsetzung des Lawenakraftwerkes sehr stark. Der Zukauf von Ergänzungsenergie war sehr teuer, und es konnten keine verpflichtenden Stromlieferungsverträge abgeschlossen werden. Die Stadtwerke Feldkirch, zu deren Produktionsanlagen das Lawenawerk eine Hochspannungsverbindungsleitung betrieb, waren in der ähnlichen Situation und verfügten ebenfalls über keine Energiereserven. Auch von der benachbarten Schweiz konnte keine Ergänzungsenergie erworben werden. Es musste der Bau weiterer Kraftwerke und der regio-

Der dieselmotorbetriebene Generator, welcher zur Abdeckung der Leistungsspitzen eingebaut wurde, leistete 800 PS (1932).

